

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im April 2018

1. Veranstaltungen

2. Publikationen

3. Informationen

1. Veranstaltungen

Fachtagung: „Babys Willkommen? Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaftsberatung beraten und begleiten“

Am 18. Juni 2018 veranstaltet die BAGFW diese Tagung in Berlin bei der Diakonie Deutschland. Neben vielen Themen zur Frage: „Was müssen schwangere Frauen mit Fluchthintergrund wissen, wenn sie nach Deutschland kommen und sich hier auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten bzw. ungeplant schwanger sind?“ wird der Schwerpunkt eines Vortrages zur weiblichen Genitalverstümmelung sein. In Workshops geht es wahlweise um eine Vertiefung des Vortragsthemas, um traumasensible Beratung, die Einbeziehung von Männern in der Beratung, die Zusammenarbeit mit Dolmetschenden in der Beratung und um interkulturelle professionelle Offenheit (bisher gemeinhin ‚interkulturelle Sensibilisierung‘). <http://www.bagfw.de/bagfw-fachtagung-18-juni-2018/>

Konferenz zur Situation von Frauen auf und nach der Flucht

Was bewegt Frauen zur Flucht? Welche Erfahrungen machen sie unterwegs? Und wie können Aufnahmeländer auf die Belange von geflüchteten Frauen eingehen? Darum geht es auf einer Konferenz des "Dachverbands der Migrantinnenorganisationen" (DaMigra) und des Vereins "Anwältinnen ohne Grenzen" am 30. April in Berlin. Teilgenommen haben unter anderem Beate Rudolf, Direktorin des "Deutschen Instituts für Menschenrechte", Franziska Vilmar von "Amnesty International" sowie Juristinnen und geflüchtete Frauen aus mehreren Ländern. <http://www.damigra.de/termine/konferenz-frau-flucht-auf-der-suche-nach-einem-leben-in-wuerde-und-freiheit/>

Weiterbildung: Fachkraft für Jungen*pädagogik

Die LAG Jungenarbeit Schleswig-Holstein bietet 2018 eine Weiterbildung zur Fachkraft in der Jungen*pädagogik an. Die aus acht Modulen bestehende Weiterbildungsreihe soll am 17.09.2018 beginnen und wird in ein- bis zweitägigen Veranstaltungen bis zum 20.06.2019 in Segeberg umgesetzt. <http://www.vjka.de/jugendakademie/angebote/jugend-und-gesellschaft/details/veranstaltung/lag-sh-weiterbildung-zur-zertifizierten-fachkraft-in-der-jungenpaedagogik/ansicht/show.html>

Weiterbildung: Fachkraft für Jungenarbeit

Der Verein mannigfaltig e.V. bietet in 2018 eine Weiterbildung im Bereich Jungenarbeit an. Der aus fünf Bausteinen bestehende Zertifikatskurs beginnt am 29.10.2018 in Hannover und besteht aus zwei- bis dreitägigen Veranstaltungen. http://www.mannigfaltig.de/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/Falter_Zertifikatskurs.pdf

Fachtagung: Klischeefrei

Vom 12. bis zum 13. Juni 2018 findet in Berlin die erste Tagung der 'Nationalen Kooperationen zur Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees: Klischeefrei' statt. In den Foren geht es um diverse Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen (Frühe Bildung, Schule, Berufsorientierung, Organisationsentwicklung und Selbstreflexion). Das KgKJH wird an beiden Tagen mit einem Fachstand zum Thema Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, Grundschulen und Horten vertreten sein.
<https://bmfsfj-veranstaltungen.bafza.de/fachtagung-klischeefrei/start.html>

Tagung „Verstrickte Verhältnisse – Mädchen*arbeit in komplexen Zeiten“ in Bad Urach

Die Tagung ist eine Kooperation der LAG Mädchenpolitik mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und findet am 2. und 3. Mai in Bad Urach statt. Ziel der Tagung ist es, aktuelle Diskurse sichtbar zu machen, die das Arbeitsfeld Mädchenarbeit momentan berühren. Zum zweiten geht es um die Reflexion darüber, wie wir als Akteurinnen der Mädchenarbeit selbst verstrickt sind. Ein drittes Ziel ist der Blick auf die Mädchen und die pädagogische und politische Bildungsarbeit mit ihnen. http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/Programm_Verstrickte-Verhaeltnisse_LAG-Maedchenpolitik_2.-3.5.2018.pdf

Weiterbildung: Einheimische und zugewanderte Männlichkeiten – Kulturelle Unterschiede, Vorurteile, Ehre und Stolz

Inwiefern stellt die Arbeit mit Buben verschiedener Herkunft eine besondere Herausforderung dar? Inhalte des Kurses, welcher von der Fachstelle ‚jumpps‘ Jungen- und Mädchenpädagogik – Projekte für Schulen veranstaltet wird am 30.5. und 20.6. in Zürich, sind:

- Schulische und gesellschaftliche Situation der Migrant*innen
- Selbst- und Fremdbild mit diesen Jungen reflektieren
- Motivation, Familiensituation, Gruppendynamik
- Identität, Ehre, Stolz, Integration
- Fallbeispiele

<https://www.jumpps.ch/aktuell2/153-das-neue-kursprogramm-2018-ist-da>

Konferenz: Entdecken - Erinnern - Sichtbar machen in Städten und Kommunen

Im Rahmen des Hirschfeld-Jubiläumsjahres 2018-2019 lädt die LADS-Konferenz nach Berlin ein! Thema der Konferenz ist das Entdecken Erinnern Sichtbar machen der Geschichte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen. Stattfinden wird die Konferenz am 06. Juni in Berlin. Eine historische City-Tour ist am Tag darauf geplant. <http://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/lasbti/>

Fortbildung „LBTTIQ* Mädchen* in der Arbeit mit Jugendlichen stärken“

Entspricht die geschlechtliche Identität oder sexuelle Orientierung junger Menschen nicht den normativen Erwartungen, kann es schnell problematisch werden. Mobbing, Ausgrenzung, Diskriminierungen und Selbstabwertung sind oft die Folgen. Um dies zu verhindern und in der Schule, im Stadtteil, im Jugendhaus und anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl und gesehen fühlen, müssen wir aktiv werden. Über das „Wie“ wollen wir in diesem Workshop ins Gespräch kommen und dabei besonders die Bedarfe von LBTTIQ* (lesbischen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren) Mädchen* in den Fokus nehmen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der LAG Mädchenpolitik mit dem Paritätischen Baden-Württemberg und findet am 15. Mai 2018 in Stuttgart statt.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/LAG_Maedchen_staerken_2018.pdf

„Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“

Die Fachveranstaltung am 04.05.2018 in Göppingen, die im Rahmen der Göppinger Jugendkulturtage stattfindet, bietet die Gelegenheit, das Projekt, die Beratungs- und Unterstützungsangebote und erste Ergebnisse aus der Projektarbeit kennen zu lernen. Außerdem bietet sie Raum für Fragen, die sich aus der eigenen Arbeit mit jungen Menschen zum Themengebiet LSBTTIQ ergeben haben.

goeppingen@demokratiezentrum-bw.de.

E-Learning-Kurs „Mit Gender Mainstreaming zur Chancengleichheit“

In diesem Kurs der Landeszentrale für politische Bildung wird ein Überblick über Gender Mainstreaming geboten und das nötige Handwerkszeug vermittelt, mit dem sich Frauen und Männer aktiv für Chancengleichheit einsetzen können. Zielgruppe sind Bedienstete der Länder Baden-Württemberg und Sachsen, Beschäftigte in Kommunen und andere Interessierte. Die Auftaktveranstaltung findet am 19. Juni 2018 in Stuttgart statt. Die Online-Phase ist vom 19. Juni bis 16. Juli 2018. <https://www.lpb-bw.de/veranstaltung12951>

Fachtagung: Feminismus an allen Fronten: Zwischen Arbeitskampf, Lifestyle und Multikulturalität

Der moderne Feminismus ist vielfältig und widersprüchlich. Er verbindet Emanzipation mit Lifestyle, politische Aktion mit Wohlfühl-Parolen, Frauenrechte mit Karrieretipps, Nacktheit mit Freiheit. Wie in der gesamten Gesellschaft öffnet sich auch im Feminismus die Definition des Weiblichen zu queer/Sternchen/und allem, was Spaß macht. Frauen aus dem globalen Süden definieren längst ihre eigenen Feminismen, geprägt von Rassismuserfahrung und Klassendenken. Wo steht der Feminismus heute? Was bietet er (an)? Die Veranstaltung findet am 13. und 14.7. in Stuttgart statt.

<https://www.fes.de/veranstaltung/veranstaltung/detail/223845/>

Fortbildung „Minderjährige Eheleute (Kinderehe) und drohende Zwangsheirat“ in Gültstein

Ziel und Inhalt der Fortbildung des KVJS am 19. Juni 2018 in Gültstein (Baden-Württemberg) ist die Information, die Vernetzung sowie Sensibilisierung der Teilnehmenden sowie Wissensvermittlung. Am Vormittag wird in die Thematik und in die rechtlichen Grundlagen (u.a. Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen) eingeführt. Am Nachmittag können sich die Teilnehmenden durch zwei parallele Workshops auf einen Schwerpunkt fokussieren ("Umgang mit drohender Zwangsheirat in Deutschland" oder "Umgang mit Kinderehen"). In den Pausenzeiten können verschiedene Informationsstände von Projekten und Einrichtungen mit thematischem Bezug besucht werden. <https://www.kvjs.de/fortbildung/veranstaltungssuche/detail/kurs/18-4-SP11-1/info/>

Der 23. Deutsche Präventionstag

Der Jahreskongress 2018 findet am 11. und 12. Juni 2018 in Dresden statt. Er wird sich mit der gesamten Breite der Kriminalprävention und verwandter Bereiche beschäftigen und im Schwerpunkt auch mit den Themen Extremismus, Radikalisierung sowie politisch motivierte Gewalt und Hasskriminalität.

Wie und warum wird jemand zum Rassisten, zum Extremisten oder Terroristen?

Insbesondere fragen wir: Wie sind diese Entwicklungen zu verhindern? Das Schwerpunktthema soll neben aktueller wissenschaftlicher Betrachtung auch durch evidente Praxis und innovative Ansätze beleuchtet werden.

<http://www.praeventionstag.de/nano.cms/jahreskongress>

Fachtagung: Berufsorientierung-gendersensibel!

Bei dieser Fachtagung erlangen Sie Wissen über Geschlechter- und Berufswahltheorien und Sie können den Übertrag von der Theorie in die Praxis anhand von Fallbeispielen erproben. Theoretisch stehen Frauen wie Männern – die entsprechenden Schulabschlüsse vorausgesetzt – heutzutage eine Vielzahl von Ausbildungsberufen offen. Nach wie vor besteht jedoch eine starke Geschlechtersegregation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, und zwar in horizontaler wie vertikaler Hinsicht. Die Fachtagung zeigt exemplarisch Wege auf, wie diese Bilder irritiert werden können und der Fokus weg von Geschlecht hin zu Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten verschoben werden kann.

http://netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de/tza-bw/termine/Anmeldung-Fortbildung-6_2018_v3.pdf

2. Publikationen

Unterlagen der Referierenden zur Tagung: "Gelingendes pädagogisches Handeln mit Jungen* und jungen Männern* mit Fluchterfahrungen"

Migration, Flucht und geflüchtete Menschen sind schon immer eine Tatsache, mit der Gesellschaft, Politik und Pädagogik gemeinsam umgehen müssen. Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung stehen vor der Herausforderung, die Bedürfnislagen und die Perspektiven von jungen Geflüchteten und der sie aufnehmenden Gesellschaft gelingend zusammen zu bringen. Gerade jungen Männern mit Fluchterfahrung wird in der Öffentlichkeit eine besondere, häufig nicht sehr positive, Aufmerksamkeit zu Teil. Dies fordert einen differenzierten und professionellen Umgang. Um die Fachkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen und einen fachlichen Diskurs zu befördern, hatten die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit, die Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit, die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen, das Paritätische Jugendwerk Baden-Württemberg, die Evangelische Akademie Meißen und das Männernetzwerk Dresden die Tagung: "Gelingendes pädagogisches Handeln mit Jungen* und jungen Männern* mit Fluchterfahrungen" organisiert und begleitend eine Pressemeldung versandt. Ziel der mit rund 80 Expert*innen und Fachkräften aus dem gesamten Bundesgebiet gut besuchten Veranstaltung war es, gemeinsam Ideen für konstruktives pädagogisches Handeln zu entwickeln, ohne Problemanzeigen aus dem Weg zu gehen, aber auch frei von vorgefertigten Bildern. Die Unterlagen zur Tagung sind zu erhalten unter: raabe@bagejsa.de

Pressemeldung unter: <http://www.bagejsa.de/presse/>

Buch: Sexuelle Gewalt: Erfahrungen Jugendlicher heute

Dieses Buch liefert einen aktuellen Überblick über die Formen, die Häufigkeit und die Auswirkungen sexueller Gewalterfahrungen Jugendlicher: Wer ist betroffen von sexueller Gewalt? Wer ist Täter*in? Wo findet sexuelle Gewalt statt? Die vorgestellte Studie gibt Lehrer*innen und anderen pädagogischen Fachkräften Antworten auf diese und weitere Fragen – unter anderem aus der Perspektive von direkt Betroffenen, Beobachter*innen sowie Jugendlichen, die sexuelle Gewalt ausüben.

https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/buecher/produkt_produktdetails/36461-sexuelle-gewalt-erfahrungen-jugendlicher-heute.html

FC St. Pauli macht sich stark gegen sexistische Werbung

In einer gemeinsamen Broschüre sprechen sich Pinkstinks und der Fußballverein St. Pauli gegen Sexismus im Fußballstadion und an der Bande aus, ein Pilotprojekt, das hoffentlich von vielen deutschen Fußballvereinen übernommen wird.

https://pinkstinks.de/wp-content/uploads/2015/07/180129_flyerStPauli_FINAL_RZ.pdf

Infografiken und Erklärfilme ab sofort in sechs EU-Fremdsprachen zu den Themen Kindergeld, Unterhaltsvorschuss, Freibeträge für Kinder

Die Familien der in Deutschland lebenden gut vier Millionen Menschen aus anderen EU-Staaten haben im Rahmen der EU-Freizügigkeit Anspruch auf Leistungen wie beispielsweise das Kindergeld oder die Freibeträge für Kinder. Aufgrund von sprachlichen Hürden ist der Zugang zu Informationen über die Möglichkeiten der Inanspruchnahmen von Familienleistungen oder steuerlichen Freibeträgen häufig erschwert. Das Bundesministerium für Familien Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) bietet daher in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration ab sofort Infografiken und Erklärfilme zu Kinderfreibeträgen, Kindergeld, Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss sowie der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende für Familien in den sechs Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Bulgarisch, Rumänisch an.

https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/mediathek/107236!search?state=H4sl-AAAAAAAAADXMMQ-CMBQE4L9ibu5SRMW3apwZ3AhDQx9KUtvY1w6E8N8tJG733SW3wJrEjxg-IJ-dU7uf4a_RDJwEtOB4uZ4bUAfL6NXGegeu9Kmp0a8K7yJy7E1LwbpSuG-bOc4gQEFCTCVt7wfLMpQgC98Lb8FLimbyZR-NE15_dWS_qZUAAA%3D&newSearch=true&query=Erkl%C3%A4rfilm

Informationspapier in einfacher Sprache zum Thema: Schutz vor Gewalt für geflüchtete Frauen

Frauenhauskoordinierung und der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe veröffentlichen ein Informations-Papier in einfacher Sprache zum Thema: Schutz vor Gewalt für geflüchtete Frauen und Mädchen. Die Veröffentlichung beantwortet Fragen rund um das Thema Gewaltschutz geflüchteter Frauen und Mädchen. Am Anfang steht ein Glossar zur Klärung zentraler Begriffe und deren Konsequenzen für geflüchtete Frauen. Das Glossar wird auf den Webseiten von bff und FHK bei Bedarf ergänzt oder aktualisiert. Anschließend folgen viele Fragen, die zehn übergeordneten Themen zugeordnet sind. <http://www.frauenhauskoordinierung.de/gewalt-an-frauen/gewaltschutz-und-flucht.html>

Forschungsbericht zum Thema: Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in Deutschland

Ergebnisse einer Aktenanalyse zu polizeilich registrierten Fällen der Jahre 2009 bis 2013 - Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN)-Forschungsberichte No. 136. http://kfn.de/wp-content/uploads/Forschungsberichte/FB_136.pdf

Erklärfilm und Bildungsmappe „Queere Refugees“

Um Fachkräfte, Ehrenamtliche und Mitarbeiter*innen der Security in Geflüchtetenunterkünften für die Situation von Queeren Geflüchteten zu sensibilisieren, entwickelte ein Projektteam der Hochschule Esslingen dazu einen Erklärfilm sowie eine Bildungsmappe. <https://queerrefugees.wordpress.com/>

Publikation: Rechtliche Rahmenbedingungen und Rechtsberatung von geflüchteten Frauen in Deutschland

Die Juristin Armaghan Naghipour skizziert die juristische Praxis für geflüchtete Frauen in Deutschland in Bezug auf die Schulung von Dolmetscherinnen oder die rechtliche Situation im Falle einer Scheidung und zieht konkrete Schlüsse für die Rechtsberatung geflüchteter Frauen. <http://heimatkunde.boell.de/2018/03/08/rechtliche-rahmenbedingungen-und-rechtsberatung-von-gefluechteten-frauen-deutschland>

Interview zum Projekt "Geflüchtete Mädchen und junge Frauen" (in Niedersachsen)

Das Projekt der Katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit Nord gGmbH mit Sitz in Niedersachsen wird über die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. aus Mitteln des Bundesjugendministeriums gefördert. Auch wenn noch mehr als ein Jahr Projektlaufzeit aussteht, ist bereits heute klar, dass neben den schlechten Zugängen zu Bildungsangeboten auch eigene ethnische, religiöse oder kulturelle Hintergründe eine gelingende schulische oder berufliche Integration erschweren.

Aus den Gesprächen mit jungen geflüchteten Mädchen und Frauen wird deutlich: Die Familie hat Vorrang. Man könnte auch etwas platt sagen: „Erst muss die Familie laufen, danach die eigene Integration“.

<http://www.bagkjs.de/damit-gefluechtete-maedchen-und-junge-frauen-nicht-zu-bildungs-verliererinnen-werden/>

Handreichung: Sprachmittlung für LSBTTIQ- Geflüchtete

Die Broschüre der Schwulenberatung Berlin möchte eine Hilfestellung zur Verbesserung der Sprachmittlung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Geflüchtete ermöglichen - ob in einer Unterkunft für Geflüchtete, einer Beratungsstelle, dem Bundesamt für Migration und Flucht, dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, bei Ärzt*innen oder andernorts. In der Broschüre geht es konkret darum, wie Sprachmittler*innen LSBTI-Geflüchtete unterstützen können. Ein Glossar bietet positive Begriffe für LSBTI-Geflüchtete in Deutsch, Englisch, Arabisch, Französisch, Farsi/Persisch und Russisch.

<https://fluechtlingshelfer.info/start/detail-start/news/sprachmittlung-fuer-lesbische-schwule-bisexuelle-trans-und-inter-gefluechtete-eine-handreichung/>

Neues Magazin abi» extra zu Berufswahl ohne Klischees: Entwirf dich selbst!

Den eigenen Stil finden, ist gar nicht so leicht – erst recht nicht, wenn es um die persönliche Berufswahl geht. Noch immer entscheiden sich viele Jugendliche (unbewusst) für eine geschlechtstypische Tätigkeit. Neue Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Karriere zeigt ihnen das neue Magazin abi» extra "Typisch Frau, typisch Mann?" der Bundesagentur für Arbeit.

https://mediaserve.kompetenzz.net/files-tore/1/8/9/7/8_acb8e3995ed16f2/18978_005e2ff4585239a.pdf?v=2018-02-26+16%3A51%3A38

Girls'Day fragt nach: Berufswahl

Mädchen können alles werden – und Jungen auch! In unserer Umfrage haben wir gefragt, was der Girls'Day und der Boys'Day für die Berufswahl bringen: "Ich finde das sollte Pflicht sein. Männer- oder Frauenberufe - ist Quatsch. Jeder Mensch kann jeden Beruf ausüben, wenn er daran Interesse und Spaß hat." Besser hätten wir es nicht sagen können! <https://www.girls-day.de/Aktuelles/Girls-Day/Film-Berufswahl>

Neue Wanderausstellung: NEUES AUSPROBIEREN!

Die Wanderausstellung NEUES AUSPROBIEREN ermöglicht, den Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag das ganze Jahr über zum Thema zu machen. Den Ausgangspunkt für die Ausstellung bilden unsere Yvones – junge Frauen, die über den Girls'Day zu ihrem Ausbildungsberuf oder ihrem Studium gekommen sind.

<https://www.girls-day.de/Aktuelles/Girls-Day/NEUES-AUSPROBIEREN>

Filmreihe zum Umgang junger Geflüchteter mit Liebe und Sexualität: »Liebe in der Fremde«

Für die Filmreihe wurden mit jungen Geflüchteten und Eingewanderten in Gruppen Kurzfilme zu den Themen Liebe, Sexualität, Rollenbilder und Grenzverletzungen produziert. Im Zentrum der Filme steht die ehrliche Reflexion des eigenen Erlebens der Beteiligten im Zusammenhang mit ihren Wünschen und Ängsten. Neben der sexuellen Aufklärung soll durch die Filme bei Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund die positive und autonome Entwicklung der eigenen Geschlechtsrolle und die Geschlechtergerechtigkeit und damit ein positives Leben und Zusammenleben aller mit gleichen Entwicklungschancen unterstützt werden. <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/liebe-in-der-fremde-1-eine-filmreihe-zum-umgang-junger-gefluechteter-mit-liebe-und-sexualitaet>

Foto-Bildband von Kate Parker: Wilde Mädchen

In diesem beeindruckenden Bildband versammelt die Fotografin Kate T. Parker mehr als 175 Aufnahmen von Mädchen im Alter von 5 bis 18 Jahren. Sie porträtiert abenteuerlustige, freche und neugierige, aber auch ruhige, nachdenkliche und kreative Mädchen. Die Aufnahmen beweisen, dass wahre Schönheit nichts mit einer bestimmten Körperform zu tun hat, nichts damit, ob man lächelt, seine Haare frisiert oder sich hübsch zurechtgemacht hat. Dieser einzigartige Fotoband sprengt alle Stereotype und zeigt, dass Mädchen alles sein können, was sie wollen - solange sie sie selbst sein dürfen. <https://www.m-vg.de/mvg/shop/article/14344-wilde-maedchen/>

Überarbeitete Konzeption des Arbeitskreises Jungenarbeit Freiburg

Auf 23 Seiten finden sich kompakt Grundlagen der Jungenarbeit, Begründungen, rechtliche Hinweise, außerdem Theorie, Praxis, und Methoden, sowie wichtige Hinweise zur pädagogischen Haltung in der Arbeit mit Jungen*. Ergänzt wird die lesenswerte Handreichung von Literaturhinweisen.

<http://kook-freiburg.de/wp-content/uploads/AK-Jungen-Konzept-2017.pdf>

Positionen und Perspektiven des Bundesforums Männer

Die neue Broschüre umfasst Positionen und Perspektiven des Bundesforums Männer rund um Gleichstellung, Vaterschaft und Familie, Arbeit und Vereinbarkeit, Gesundheit, Gewalt, Flucht sowie Jungen und ältere Männer.

https://bundesforum-maenner.de/wp-content/uploads/2018/03/BFM_Positionen_Perspektiven_Web.pdf

Buch: Wie Jungen Schule schaffen. Ein Ratgeber für Eltern.

Null Bock aufs Lernen, schon wieder eine schlechte Note oder Stress mit dem/der Lehrer*in – Jungen* geraten in der Schule immer mehr ins Abseits. Dieses Buch macht Mut: Eltern können entscheidend mithelfen, dass ihre Jungen* in der Schule klarkommen, ja, sogar gerne hingehen. Der erfahrene Jungenexperte Reinhard Winter zeigt, wie Mütter und Väter Haltung, Motivation und Lernverhalten ihrer Söhne positiv beeinflussen. Darüber hinaus gibt Winter zahlreiche Anregungen, wie Eltern sich im Austausch mit Lehrern und anderen Eltern dafür einsetzen können. Enthalten sind auch Lerntipps und Motivationshilfen für Jungen als Download.

https://www.beltz.de/sachbuch_ratgeber/buecher/produkt_produktdetails/36598-wie-jungen-schule-schaffen.html

Pressemeldung zum Koalitionsvertrag: Es fehlen jungen- und männerpolitische Impulse in der Gleichstellungspolitik

Jungen und Männer werden im Koalitionsvertrag als Teil der Gleichstellungspolitik genannt. Aus Sicht des BFM enthalten die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen aber wenig Impulse für moderne Geschlechterbilder. Im vorliegenden Koalitionsvertrag finden sich keine Vorhaben zu expliziter Jungenarbeit oder zu Aktivitäten, um mehr Männer in soziale Berufe zu bringen. Eine weitere Leerstelle ist Männergesundheit, hier fehlt der Genderbezug bei den Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Pflege.

https://bundesforum-maenner.de/wp-content/uploads/2018/02/PM_MaennerpolitischePerspektiven1.pdf

Buch: Zwei, die sich lieben

Was Liebe ist, ist schwer zu sagen. Nur so viel scheint klar: irgendwas mit Küssen und so. Zwei, die sich lieben jedenfalls ist ein kleines Buch für alle, die sich ihre Gedanken machen über die Liebe. Darüber, wer wen küssen will und darf und sogar soll. Über das Davor und das Danach. Das Sehnen, das Finden, Genießen und Abschied nehmen.

<http://www.peter-hammer-verlag.de/buchdetails/zwei-die-sich-lieben/>

3. Informationen

Kinder- und Jugendliteratursommer 2018: „Literatur für Mädchen und Jungen“

Unter dem Motto "Mädchenbücher - Jungenbücher" setzt sich der Kinder- und Jugendliteratursommer 2018 der Baden-Württemberg-Stiftung mit der Frage auseinander, wie sich Literatur für Mädchen und Jungen im Laufe der Zeit entwickelt hat. Der Kinder- und Jugendliteratursommer bietet die Möglichkeit, literarisch gesetzte Normen und Werte aufzubrechen und das Rollenverständnis von Mädchen und Jungen über die Literatur zu beleuchten.

<http://www.literatursommer.de/literatursommer-2018/maedchenbuecher-jungenbuecher/>

Schreibwettbewerb „FutureJobs“ des Mädchen-Online-Magazins LizzyNet

Unter dem Titel FutureJobs starten das Wissenschaftsjahr 2018 – Arbeitswelten der Zukunft und das Onlinemagazin LizzyNet einen Schreibwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene. Nachwuchsautor*innen zwischen 12 und 26 Jahren sind aufgefordert, ihre Visionen von zukünftiger Arbeit in Kurzgeschichten, Gedichten, Essays, fiktiven Stellenausschreibungen & Co. zu verarbeiten. Das Online-Magazin LizzyNet richtet sich insbesondere an Mädchen und junge Frauen, die sich über Politik, Umwelt und Themen aus Forschung und Wissenschaft informieren und austauschen möchten, gerne schreiben und mitgestalten wollen. www.lizzynet.de/schreibwettbewerb-futurejobs

Onlineberatung für Mädchen und junge Frauen

Das MädchenHaus Mainz bietet neu eine Onlineberatung für Mädchen/junge Frauen an. Dieses Angebot gibt es bundesweit inzwischen in einigen Mädcheneinrichtungen wie der Lobby für Mädchen in Köln, dem Mädchenhaus Bremen, Mädchenhaus Bielefeld, Mädchenhaus Frankfurt oder der IMMA in München. Onlineberatung greift das Netzverhalten junger Frauen auf und nutzt die Niedrigschwelligkeit und Anonymität des Netzes.

www.onlineberatung-maedchenhaus-mainz.de

Nachlese zur Bundesweiten Fachtagung "...na, schon aufgeklärt Sexualpädagogik als vielfältiges Thema in der Mädchen*arbeit"

Am 10. April haben die BAG Mädchenpolitik, das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V., die Hochschule Merseburg sowie weitere Kooperationspartner*innen nach Magdeburg eingeladen. Neben dem Impulsreferat von Katja Krolzik-Matthei und Dr. Kerstin Schumann zu empirischen Schlaglichtern auf sexuelle Erfahrungen und Einstellungen von Mädchen* und den Erkenntnissen zur Online-Befragung "Pille", gab es Workshops zum Fachdialognetzwerk Leipzig, zu interkulturellen Aspekten der Sexualpädagogik in der Praxis, geschlechtlich-sexueller Identität, Pubertät und Verhütung, Selbstdarstellung in digitalen Welten sowie die Vorstellung der Kita-Box der BZgA und des aktuellen Medienkoffers "Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten". Den Abschluss bildete ein Dialogforum mit Judith Linde-Kleiner. <https://www.jugendhilfeportal.de/termin/na-schon-aufgeklaert-sexualpaedagogik-als-vielfaeltiges-thema-in-der-maedchenarbeit/>

Facebook-Kanal „gender matters“ zu 100 Jahre Frauenwahlrecht

Das Forum Politik und Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung hat in der letzten Woche einen Facebook-Kanal gelauncht. Mit "Gender Matters" wird eine Plattform zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Feminismus und Frauenrechte geboten. Der 100. Geburtstag des Frauenwahlrechts ist der Anlass, auch digital durchzustarten. Denn viele Themen, für die Frauen damals schon auf die Straße gingen, sind heute nicht weniger aktuell. In den kommenden Wochen treten auf Gender Matters starke gegenwärtige und historische Persönlichkeiten miteinander in den Dialog, die für Frauenrechte, Gleichstellung und politische Teilhabe von Frauen eingetreten sind und sich auch heute einsetzen. <https://www.facebook.com/fes-gendermatters/>

Die neue Regierung muss den Wandel gestalten, Frauen und Junge fördern

Sie erwarte von der neuen deutschen Regierung, dass sie den Wandel gestalte, die Arbeitnehmer/innen auf den digitalen mobilen Arbeitsmarkt der Zukunft vorbereite und dabei besonders die Jugend und die Frauen fördere, sagte die Präsidentin des Internationalen Währungsfonds, Christine Lagarde, in einem „SZ“-Interview. Wichtig seien vor allem „Investitionen in die Infrastruktur“. Wenn wir auf das Wachstum und die Bevölkerung schauen, müssen wir prüfen, wer zur Wirtschaft beiträgt und wer noch fehlt. Wenn wir sehen, dass Frauen nicht in gleichem Maße wie Männer am Arbeitsmarkt teilnehmen können, müssen wir das benennen. Wir helfen, Frauen in den Arbeitsmarkt zu bringen, um dazu beizutragen, das Problem der alternden Gesellschaft zu lösen. In Deutschland gehen zwar mehr Frauen als zuvor arbeiten, aber meist in Teilzeit und zu niedrigeren Löhnen. Auch das muss sich bessern.“

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/gleichberechtigung-iwf-chefin-deutschland-muss-mehr-fuer-frauen-und-juengere-tun-1.3871138>

„Es muss endlich Schluss sein mit der Millionen Frauen treffenden Niedriglohnpolitik“

Auf das „durchschnittlich höhere Risiko von Frauen, in Armut abzurutschen“, hat der Sozialverband Deutschland die neue Bundesregierung hingewiesen. „Ein Grund hierfür ist die Tatsache, dass die weit über 7 Millionen Minijobs in Deutschland zum größten Teil von Frauen besetzt sind, - und das muss sich ändern“, erklärte die Bundesfrauensprecherin des SoVD, Edda Schliepack. Deshalb dürfe es keine Ausnahmen vom gesetzlichen Mindestlohn mehr geben. Zudem müsse „Schluss sein mit der Niedriglohnpolitik“. Erforderlich sei nach Ansicht des Sozialverbands eine „gleichberechtigte Teilhabe der Frauen am Erwerbsleben.“ <https://www.sovd.de/index.php?id=2944.0.html>

„Was sind das für Zeiten, wenn Frauen um Wahrnehmung als Frauen klagen müssen?“

„Empört“ über die BGH-Entscheidung, nach der kein Rechtsanspruch auf weibliche Personenbezeichnungen besteht, hat sich die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen geäußert. Dass sich 51 % der Bevölkerung „in der männlich konnotierten Sprache ‚mitgemeint‘ fühlen“ sollen, sei „sehr wohl diskriminierend, auch wenn der BGH zu einem anderen Urteil kommt“. Weil Sprache das Bewusstsein präge, sei Sprache „mit der wichtigste Schlüssel zur Gleichstellung von Frauen“. Die BAG hoffe jetzt, dass das Bundesverfassungsgericht zu der Auffassung gelange, „dass Frauen auch in der Sprache sichtbar sein müssen“.

https://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/frauen/2018/frauenimdbb_1802.pdf

Gleichstellungspolitisch war die erste Regierungserklärung der GroKo ohne Belang

Gleichstellungspolitisch war die erste Regierungserklärung, die Bundeskanzlerin Angela Merkel namens der GroKo-Parteien am 21. März im Bundestag abgegeben hat, ohne Belang. Neben der Flüchtlings- und Integrationspolitik war Familienpolitik ein Kernelement; die Aussagen hierzu orientierten sich am Koalitionsvertrag. Die Bundesregierung, so Merkel, wolle dafür sorgen, dass Familien in der intensivsten Lebensphase mit Kindern alles besser unter einen Hut bekommen“. Deshalb werde „nach dem Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz bis 2025 auch ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter“ geschaffen. (fpd Folge 708)

„Der Papiertiger Entgelttransparenzgesetz muss dringend effektiv umgestaltet werden“

Der „Papiertiger“ Entgelttransparenzgesetz müsse „dringend zu einem effektiven Gleichstellungsrecht umgestaltet werden“, fordert der Deutsche Juristinnenbund (djb). Auf „Freiwilligkeit der Arbeitgeber und Vereinzelung der Beschäftigten basierende Ansätze“ hätten sich „als nicht effektiv erwiesen, um Entgeltgleichheit herzustellen“, sagte djb-Präsidentin Maria Wersig. Die Arbeitgeber müssten „konsequenter in die Pflicht genommen werden“. Dringend geboten sei ein Verbandsklagerecht. Über das Entgeltgleichheitsgesetz hinaus seien aber noch weitere gesetzliche Maßnahmen erforderlich, denn in frauendominierten Branchen würden generell erheblich geringere Entgelte gezahlt als in männerdominierten. Hier fehlten sowohl europäische als auch nationale Rechtsgrundlagen. Wersig: „Das Warten auf die im Koalitionsvertrag für Juli 2019 vereinbarte Evaluation des Gesetzes ist angesichts dessen offensichtlicher Schwächen nicht gerechtfertigt.“ <https://www.djb.de/verein/Kom-u-AS/K1/pm18-11/>

Juliane Seifert an der Verwaltungsspitze des Frauen- und Familienministeriums

An der Verwaltungsspitze des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist im Rahmen der Regierungsbildung ein Personal- und Geschlechterwechsel vollzogen worden. Der langjährige Staatssekretär Ralf Kleindiek ist ausgeschieden. Neue beamtete Staatssekretärin wurde Juliane Seifert (40), die u.a. in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz in Mainz sowie der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin tätig war. Zuletzt war Seifert - von 2016 bis 2017 - Bundesgeschäftsführerin der SPD. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/staatssekretaerin-juliane-seifert-und-bundesfamilienministerin-dr--franziska-giffey/122822>

Bessere Bezahlung der in den „sorgenden Berufen“ tätigen Fachkräfte?

Die Ankündigung der neuen Bundesfamilienministerin Giffey, sich für eine bessere Entlohnung der in den „sorgenden Berufen“ tätigen und meist weiblichen Fachkräfte einsetzen zu wollen, ist überwiegend positiv aufgenommen worden. Auch die SPD-Bundestagsfraktion verwies auf die „mehr als 5 Millionen“ in diesem Sektor Berufstätigen und plädierte für eine „Aufwertung“ der „Care“-Berufe durch „bessere Ausbildung, bessere Bedingungen und bessere Bezahlung“. Die Arbeiterwohlfahrt verwies - als Trägerin von über 2.500 Kitas“ - auf den Zusammenhang zwischen Vergütung und dem Fachkräftemangel. Vielerorts, so die AWO, könnten Krippengruppen nicht eröffnet oder ausgebaut werden, weil es an qualifiziertem Personal fehle. Mit ihrem Eintreten für bundesweit einheitliche Kita-Rahmenbedingungen gebe die neue Familienministerin „ein wichtiges Signal über die Vereinbarungen des Koalitionsvertrags hinaus“, anerkennt die AWO. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/reden-und-interviews/dr--franziska-giffey--kitas-sind-bildungseinrichtungen/122828>

„Zwar gibt es mehr feministische Debatten, gleichzeitig jedoch mächtige Gegenkräfte“

Der Deutsche Frauenring (DFR) will künftig stärker auf die besonderen Belange junger Frauen eingehen und hat hierzu einen Ausschuss „YOUNG DFR“ gebildet. Mit politisch schärfer akzentuierten Stellungnahmen sei zu rechnen. In einer Zwischenbilanz des DFR heißt es: „Seitens der Zivilgesellschaft sind neue und überfällige Debatten und Forderungen in den Bundestag getragen worden. Eine der wichtigsten Grundlagen für die Selbstbestimmung der Frauen* ist die Abschaffung des § 219a. Des Weiteren wurde die Ehe für alle beschlossen, jedoch stimmten Teile der Regierung dagegen, was unserer Meinung nach ein falsches Zeichen gesetzt hat. Zwar gibt es mehr feministische Debatten, gleichzeitig jedoch mächtige Gegenkräfte. Sogar höchste Vertreter von UN-Mitgliedsstaaten, wie der Sexist Donald Trump, agieren offen frauen(rechts)feindlich. Wir dürfen nicht zulassen, dass Debatten über Sexismus von Rechtspopulist*innen für rassistische Hetze missbraucht werden“.

<http://www.deutscher-frauenring.de/de>

Neue Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Mädchen mit Fluchterfahrung

Die Stiftung Jugendhilfe aktiv in Esslingen (Baden- Württemberg) bietet nach § 34 in der AWG Hayat (6 Plätze für das Alter 6 bis 18 Jahre) und in der JWG Ina-Rothschild-Weg (3 Verselbstständigungsplätze ab dem Alter von 16 Jahren) einen bedarfsgerechten Schutz- und Entwicklungsraum für unbegleitete minderjährige Mädchen und junge Frauen mit Fluchterfahrungen an. Die Angebote sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und ermöglichen eine langfristige und kontinuierliche Betreuung der Mädchen. Die Belegung erfolgt überregional und es werden voraussichtlich im kommenden Quartal Plätze frei im vollstationären Bereich. <https://jugendhilfe-aktiv.de/regionen/regionalbereich-esslingen/hilfen-ueber-tag-und-nacht/junge-fluechtlinge/awg-hayat.htm>

NRW-Landeskoordinierungsstelle „Frauen und Flucht“

Weil das Thema „Geflüchtete Frauen und Mädchen“ in den nächsten Jahren Auswirkungen auf die Arbeit der kommunalen Gleichstellungsstellen haben wird, wird eine Landeskoordinierungsstelle „Frauen und Flucht“ in NRW eingerichtet. Eine zielgerichtete Arbeit mit und für geflüchtete Frauen ist aufgrund der oftmals fremden Themen wie die Religion des Islam mit ihren Glaubensrichtungen, religiösen Minderheiten etc. in Kombination mit dem ohnehin umfangreichen Aufgabenspektrum der Gleichstellungsstellen mit großen Herausforderungen verbunden.

<http://www.frauenundflucht-nrw.de/>

Projekt: Fachdialognetz für schwangere, geflüchtete Frauen

Ziel des Projekts von pro familia ist die Verbesserung der Situation von schwangeren, geflüchteten Frauen durch u.a. den Ausbau von Vernetzung. Auf der Webseite wird ein Pool von Expert*innen aufgebaut und über bundesweite Angebote informiert. Hier finden sich Informationen zu den verschiedenen Expert*innen, Projekten und Organisationen, die u.a. zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ arbeiten.

www.fachdialognetz.de

„Mehr in Bildung und Berufsförderung geflüchteter Mädchen und Frauen investieren“

Die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes (TdF) hat an die neue Bundesregierung appelliert, „mehr in Bildung und Berufsförderung geflüchteter Mädchen und Frauen zu investieren“. Bildung und „damit Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ seien „Grundvoraussetzungen für eine gelungene Integration. „Frauen muss es ermöglicht werden, unabhängig von Männern für den eigenen Lebensunterhalt aufzukommen, um selbstbestimmt, frei und gleichberechtigt leben zu können“, betonte TdF-Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle. Nur so könnten „patriarchale Strukturen“ überwunden, Gewalterfahrungen vermieden und Früh- und Zwangsverheiratungen ausgeschlossen werden.

<https://www.frauenrechte.de/online/index.php/themen-und-aktionen/flucht-und-frauen-rechte/aktuelles/2720-internationaler-frauentag-8-maerz-appell-an-neue-bundesregierung-mehr-in-bildung-und-berufsfoerderung-fuer-weibliche-gefluechtete-zu-investieren>

Forderung: Therapieangebote für Betroffene sexuellen Missbrauchs

Anlässlich des Weltgesundheitstages am 7. April 2018 mahnt der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), dass es bei der Versorgung von Betroffenen sexuellen Kindesmissbrauchs noch immer viele Defizite gebe. Er fordert zusätzliche Therapie- und Versorgungsangebote, damit sexuelle Gewalt früher erkannt und Minderjährige und Erwachsene, die Missbrauch in ihrer Kindheit und Jugend erlitten haben, zeitnahe und passgenaue Hilfen erhalten.

https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/kinderschutz/artikel/ubskm-in-deutschland-fehlen-therapieangebote-fuer-betroffene-sexuellen-missbrauchs/?utm_campaign=&utm_medium=E-Mail&utm_source=Newsletter

„Mobiles Arbeiten könnte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern, aber...“

„Mobiles Arbeiten kann die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, aber solange Arbeitgeber Geschlechterstereotype im Kopf haben, zahlen Frauen für mobiles Arbeiten mit Karrierenachteilen“. Dies ist das Fazit einer aktuellen Analyse von Gender-Expertinnen der Hans-Böckler-Stiftung. „Crowdworkerinnen“ könnten zwar „überall und jederzeit Geld verdienen“, aber (noch) nicht „genug zum Leben“.

Die Potenziale der Digitalisierung des Arbeitsmarkts seien „riesig“, schätzen die gewerkschaftsnahen Forscherinnen, aber die Entwicklung gehe derzeit „genau in die andere Richtung“. „Wenn wir die Digitalisierung nicht gestalten, werden Frauen die Verliererinnen sein. Dabei geht es nicht nur um mobiles Arbeiten, sondern um geschlechtergerechte Arbeitsplatzbewertung, um eine Weiterbildungsrevolution und Spielregeln für die Arbeit auf digitalen Plattformen“.

https://www.boeckler.de/36713_113094.htm

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.